

Vögel der
Region



Foto: Florian Mayr

VORGESTELLT

„Tepsi“ präsentiert die schimpfende Rohrammer

REGION. Im Monat März stellt „Tepsi“ die schimpfende Rohrammer vor.

von JULIA KARNER und FLORIAN MAYR

Den Ausdruck „schimpfen wie ein Rohrspatz“ kennt fast jeder. Welcher Vogel aber damit gemeint ist, das liegt im Dunkel der Gesellschaft. Wer an den Haus- oder Feldspatzen denkt, liegt knapp daneben. Es ist ein Vogel, dessen schrillende Lautäußerungen zwar an einen Spatzen erinnern, auch der rostbraun, schwarz gescheckte Rücken und das Schlichtkleid haben durchaus eine Ähnlichkeit zur Sperlingsverwandtschaft, aber es ist kein Spatz, es ist die Rohrammer, die in unserer Redensart vertreten ist und die ihr Revier

mit ihrer Stimme „volles Rohr“ verteidigt.

Lebensräume

Heute schaut die Rohrammer aber schon ein wenig durchs Rohr, denn die Binsen sind in unserer Region schon ziemlich in die Binsen gegangen. Mit Binsen meint man Röhrlicht und schilfartige Gräser in Feuchtgebieten. Rohrammern brauchen diese Lebensräume, die heute schon sehr rare Landschaftselemente sind, zum Brüten. Sie tragen das Röhrlicht sogar im Namen.

Unter Beobachtung

Heuer konnten im Raaderwald über den ganzen Winter mehrere Rohrammerpärchen beobachtet werden. Nachdem der Raader-

wald ein Trockengebiet ist, fragt man sich, sind das Irrgäste? Nein, im Winter halten sie sich auch auf Waldlichtungen und Brachen auf. Außerdem war im Raaderwald vor gar nicht allzu langer Zeit auf der großen Lichtung ein riesiger Teich. Das war sicher ein spannender Lebensraum, auch für die Rohrammern. Man kann heute noch, nach vielen Jahrzehnten des Verschwindens des damaligen Raaderteiches, binsen- und seggenartige Gräser sehen, wie Rohrammern sie lieben. Zum Brüten reicht's nicht, da braucht es einen richtigen Schilfgürtel. Dort könnte man die Rohrammern auf den Schilfhalmen munter wie im burgenländischen Seewinkel herumturnen sehen. Zumindest die Männchen, die zur Balzzeit im Prachtkleid mit dem tiefschwarzen Kopf und der schwarzen Kehle so richtig aus dem hellen Schilf heraus leuchten, während die Weibchen trotz ihrer markanten weißen Bart- und Überaugenstreifen im Schilf perfekt getarnt kaum auszumachen sind. Auf diese Art gibt es alle Jahre wieder Rohrammernachwuchs. ■



Ein gut getarntes Rohrammerweibchen

Foto: Martin Mayr

Mehr zu lesen ab



1. März auf www.tips.at/n/417829

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Blaumeise Tipsi - Tips Enns - monatliche Berichte über heimische Vögel](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018_KW_09](#)

Autor(en)/Author(s): Karner Julia, Mayr Florian

Artikel/Article: [Rohrammer 1](#)